



## EBERN

24. Juni 2018 16:55 Uhr

### Ein Schrittmacher für die Speiseröhre

Eine nicht alltägliche Operation wurde jetzt im Haus Ebern der Haßberg-Kliniken an drei Patienten durchgeführt.

Eine nicht alltägliche Operation wurde jetzt im Haus Ebern der Haßberg-Kliniken von Oberarzt Dr. Mohammad Dawud aus der Chirurgie des Krankenhauses Ebern in Zusammenarbeit mit Dr. med. Tillman Deist vom MVZ- Innere Medizin-Gastroenterologie in Ebern an drei Patienten durchgeführt. Sie bekamen

eine Art Muskelstimulator für den Schließmuskel zwischen Speiseröhre und Magen eingesetzt, berichten die Haßberg-Kliniken in einer Pressemitteilung.

„Man muss sich das wie bei einem Fußballer vorstellen“, erläutert Dr. Tillman Deist, Facharzt für Innere Medizin-Gastroenterologie am MVZ den Effekt der Operation. „Da wird nach einer Oberschenkelblessur der Muskel mit Schwellstrom behandelt, um ihn wieder aufzubauen. Genauso macht es das Stimulationssystem Endostim an der Speiseröhre.“

#### Stimulationsgerät

Das Stimulationsgerät mit Batterie wird wie bei einem Herzschrittmacher unter die Haut implantiert.

Drei Patienten kamen am Vormittag unters Messer. Sie leiden alle an chronischem Sodbrennen. „Der Abschluss vom Magen zur Speiseröhre funktioniert nicht mehr“, erläutert Deist und nennt die Ursachen. „Zum einen klafft der Durchtritt durch das Zwerchfell. Zum anderen arbeitet der untere Speiseröhren-Schließmuskel nicht mehr richtig.“ Dadurch schaffe es die untere Speiseröhre nicht mehr, den Rückfluss von Säure aus dem Magen möglichst schnell wieder zu unterbinden und rückgängig zu machen.

#### Saures Aufstoßen

Die Folgen kenne wohl ein jeder: saures Aufstoßen und ein brennender Schmerz hinter dem Brustbein. „Wenn diese Symptome lang anhaltend oder gar dauerhaft auftreten und gar die Schleimhaut der Speiseröhre in Mitleidenschaft gezogen wird, dann spricht man von einem chronischen Reflux.“ Der Sorge für eine deutliche Beeinträchtigung der Lebensqualität. Säureblocker seien dann meist eine gute Therapie. Wem sie vollständig helfen, der brauche keine weiteren Maßnahmen.

„Diese Säureblocker sind zwar recht gut verträgliche Medikamente“, sagt Deist. „Sie sind aber momentan nicht ganz zu Recht in die Kritik geraten. Und natürlich ist es nicht jedermanns Sache, sein Leben lang Tabletten einnehmen zu müssen.“ Viele Patienten hätten, das habe sich die Ärzteschaft in den vergangenen Jahren erst eingestehen müssen, trotz der Säureblocker weiterhin Beschwerden. In diesem Fall sind dann zunächst weitere Untersuchungen über eine Magenspiegelung hinaus erforderlich, zum Beispiel eine Messung der Säureexposition in der unteren Speiseröhre über 24 Stunden durch eine kleine Sonde.

#### Sorgfältige Diagnostik

Eine solche sorgfältige Diagnostik, wie sie am MVZ Innere Medizin- Gastroenterologie in Ebern durchgeführt werde, könne dann Patienten erkennen, die am meisten von einer Operation profitieren würden.

Zum Beispiel müssen Patienten mit einem sehr weit klaffenden Durchtritt durch die Speiseröhre durch eine schon seit 20 Jahren existierende etwas aufwändigere Methode operiert werden. Dass sie dann später ohne Säureblocker auskommen, sei nicht sicher.

Mit der Operations-Methode, die in Ebern künftig angewendet werde, sei die Chance auf eine Zukunft ohne Medikamente und Reflux ungleich größer. Der große Unterschied zu den „alten“ Operationen ist der, dass die Patienten neben einer Verengung des Zwerchfellbruchs mit ein bis zwei kleinen Stichen auch eine Art Schrittmacher für den Speiseröhren-Schließmuskel eingesetzt bekommen.

#### Batterie wird implantiert

Die Haßberg-Kliniken ein umfangreiches, aktuelles und informatives Digitalangebot. Dieses finanziert sich durch Werbung und Digitalabonnements. Wir setzen daher Cookies und andere Tracking-Technologien ein. Weitere Informationen, auch zur Deaktivierung der Cookies, finden Sie in unserer Datenschutzerklärung. ICH HABE DEN WILLEN, DIESE ANGABEN ZU AKZEPTIEREN. HINWEIS GELESEN UND VERSTANDEN

„Diese neue Operation ist viel kleiner, kürzer und für den Patienten harmlos. Die Speiseröhre muss weder geöffnet werden noch wird sie verletzt.“ Vier Tage müssen die Patienten nach dem Eingriff im Krankenhaus bleiben. Seit einigen Jahren laufen Langzeitstudien, die sich mit dem Effekt, der durch den „Schrittmacher“ erreicht wird, beschäftigen. Die ersten Ergebnisse zeigten, dass ein Großteil der Patienten keine Säureblocker mehr brauche und die Lebensqualität deutlich steige, heißt es in der Mitteilung weiter.

### **Muskelzuwachs**

„Durch die Behandlung des Schließmuskels mit Reizstrom wird dieser dauerhaft gestärkt“, nennt Dr. Tillman Deist eine weitere positive Folge. Der Muskelzuwachs sei in Studien nachgewiesen. Angst vor den Stromstößen müsse man nicht haben. „Man spürt sie natürlich nicht.“

Unterstützt wurde Oberarzt Dawud bei den drei eineinhalbstündigen Operationen von einem Experten, Professor Dr. Dietmar Stephan, Chirurgie-Professor aus Siegen, der die Eingriffe supervidiert. „Er ist der erfahrenste Mediziner auf diesem Gebiet in Deutschland, niemand hat mehr Operationen mit dem Endostim System gemacht“, lobt der Eberner Mediziner seinen Kollegen.

---

Artikel: <https://www.mainpost.de/regional/hassberge/Ein-Schrittmacher-fuer-die-Speiseroehre;art513833,9992982>

© Main-Post 2017. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

Die Main-Post bietet Ihnen ein umfangreiches, aktuelles und informatives Digitalangebot. Dieses finanziert sich durch Werbung und Digitalabonnements. Wir setzen daher Cookies und andere Tracking-Technologien ein. Weitere Informationen, auch zur Deaktivierung der Cookies, finden Sie in unserer Datenschutzerklärung. ICH HABE DEN HINWEIS GELESEN UND VERSTANDEN